

Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium i. E.  
: zu Danzig

---



# Bericht

über

## das Schuljahr 1912/13

veröffentlicht

von dem Direktor Prof. Dr. Spieß



1913. Progr. Nr. 33.

---

Danzig.  
Druck von A. Schroth.  
1913.

1870

1870

1870

1870

1870

1870

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	0 I G.	U I G.	U I (Rfg.)	0 II G.	0 II R.	U II G.	U II R.	0 III G.	0 III R.	U III G.	U III R.	IV G.	IV R.	V G.	V R.	VI G.	VI R.	Sa.	VII V.
Evangelische Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2
Katholische Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11	2
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	51	9
Lateinisch . . . . .	7	7	8	7	6	7	6	8	8	8	9	8	—	8	—	8	—	105	—
Griechisch . . . . .	6	6	8	6	8	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	52	—
Französisch . . . . .	3	3	2	3	3	3	3	2	4	2	4	4	6	—	6	—	6	54	—
Englisch . . . . .	—	—	—	—	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Geschichte . . . . .	3	3	2	3	3	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	32	—
Erdkunde . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	3	2	2	2	2	20	—
Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	3	4	5	4	4	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	69	5
Physik und Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	35	—
Chemie . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3
Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20	—
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24	1
Singen (Chor) . . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—
„ „ . . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
„ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	5	—
Sa. (ohne Turnen u. Singen) . . . . .	30	30	30	30	32	30	32	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25		20
Religion (jüdisch) . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	—
Englisch (wahlfrei) . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Zeichnen (wahlfrei) . . . . .	2	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Schreiben (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—

NB. Das Zeichen — bedeutet kombinierte Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind.





### 3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

#### a) Die Aufgaben der Abiturienten.

Ostern 1913.

##### Gymnasium.

**Deutsch.** Das Mittelmeer das Weltmeer des Altertums, der Atlantische Ozean das Mittelmeer der Neuzeit.

**Latein.** Über Germanicus.

**Griechisch.** Euripides, Alkestis von 273—308 und von 323—325.

##### Mathematik.

1. Ein Punkt P hat vom Mittelpunkt M eines Kreises den Abstand a. Von P sind an den Kreis die beiden Tangenten PA und PB gezogen. Wie groß muß der Radius des Kreises gewählt werden, damit der Inhalt des Dreiecks AMB am größten wird?
2. Um die Ellipse  $9x^2 + 25y^2 = 225$  wird ein Rhombus beschrieben. Die Scheitel der spitzen Winkel liegen auf der großen Achse und die Diagonalen verhalten sich wie 5:4. Wie groß sind die Koordinaten der Berührungspunkte und wie lang die Seite?
3. In eine Kugel vom Halbmesser r ist ein gerader Kegel eingezeichnet. Das seinen Mantel umgebende Kugelstück ist  $\frac{4}{9}$  der ganzen Kugel. Wie groß ist seine Höhe und wie verhält sich sein Mantel zu der ihn umgebenden Kappe?
4. Der Sonnenmittelpunkt erschien einem Beobachter der nördlichen Halbkugel bei einem Azimut  $a = 129^\circ 48'$  (von Norden) in einer Höhe  $h = 46^\circ 16'$ , während die Deklination  $\delta = 9^\circ 58'$  betrug. In welcher Breite lag der Beobachtungsort und wann (nach wahrer Sonnenzeit) geschah die Beobachtung?

**Hebräisch.** Psalm 98.

#### b) Themata für die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze.

- O I.** 1. a) Die Auffassungen von Herrscherberuf und Herrscherpflicht in Schillers „Don Karlos“ und Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“. b) Inwiefern ist „Der Prinz von Homburg“ eine Verherrlichung des Hauses Hohenzollern, „König Ottokars Glück und Ende“ eine Verherrlichung des Hauses Habsburg? 2. Warum ist nach Lessings „Laokoon“ die „Pest“ ein dichterischer, das „Mahl der Götter“ ein malerischer Stoff? (Klassenaufsatz). 3. Sieh auf zu den Sternen und gib acht auf die Gassen! (Raabe.) 4. Bedeutung und Zweck der Parabel von den drei Ringen in Lessings „Nathan“. (Klassenaufsatz). 5. a) Mit welchem Recht nennt Rückert Lessing einen Befreier? b) Wie hat sich der dramatische Dichter bei der Behandlung geschichtlicher Stoffe zu verhalten? (Im Anschluß an Lessings „Hamburgische Dramaturgie“.) 6. a) Warum kann man den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums nennen? b) Die Bedeutung der Luftschiffahrt. 7. Goethe und Herzog Karl August nach dem Gedicht „Ilmenau“. (Klassenaufsatz). 8. Prüfungsaufsatz.
- U I.** 1. Ritter und Bauern nach Wernhers „Meier Helmbrecht“. 2. Langgasse, Langebrücke, Weidengasse: drei Gegensätze. 3. Die Sixtinische Madonna Raffaels und die Holbeins. 4. Inwiefern erweist sich die Not als eine Freundin der Menschen? (Klassenaufsatz.) 5. Selbstportrait Luthers nach dem „Sendbrief vom Dolmetschen“. 6. Shakespeares „Julius Cäsar“ ein politisches Glaubensbekenntnis des Dichters. 7. Mit welchem Rechte bezeichnet Goethe Furcht und Hoffnung als zwei der größten Menschenfeinde? 8. Welche Gegensätze treten uns in Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Grillparzers „Sappho“ entgegen?
- O II A.** 1. Die Familie des Löwenwirts ein Muster deutschen Familiensinnes und deutscher Bürgertüchtigkeit. 2. Die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Volk“. 3. Leben und Charakter des ersten Jägers nach „Wallensteins Lager“. (Klassenaufsatz.) 4. Warum braucht Deutschland eine Seemacht? 5. a) Ist unsere Zeit wirklich dichterisch verarmt? b) Warum kann Scherer sagen, einen Mann wie Walther von der Vogelweide wünsche man sich zum Freunde? 6. A. v. Werner, Im Etappenquartier vor Paris. 7. a) Ein Verehrer des Nibelungenliedes an einen Verächter. (Brief). b) Welche guten Eigenschaften treten an den alten Römern besonders hervor? 8. Warum feiern wir 1813?

**OIB.** I. 1. Die Familie des Löwenwirts ein Muster deutschen Familiensinns und deutscher Bürgertüchtigkeit 2. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 3. Was unterscheidet in Homers Odyssee den Helden von der breiten Masse? 4. Weshalb und mit welchem Erfolge versucht Odysseus den Eumäus von der baldigen Rückkehr seines Herrn zu überzeugen? (Klassenaufsatz). 5. Beschreibung des Böcklinschen Bildes „Der Ritt des Todes“. 6. Weshalb ist Maxens Freundschaft für Wallenstein ebenso verhängnisvoll wie Oktavios Freundschaftslüge? 7. Ajax in Ovids „Waffenstreit“ und in Homers Ilias. 8. Freunde und Feinde der Kaisermacht in Goethes „Götz von Berlichingen“.

II. 1. Les Souffrances du „Petit Chose“ à Sarlande. 2. Montrez comment François I<sup>er</sup> a bien mérité de la France et de l'Europe entière. (Klassenaufsatz.) 3. Exposition de „M<sup>lle</sup> de la Seiglière“. 4. Portrait du Marquis de la Seiglière. 5. Rôle du Renard dans les fables de La Fontaine. 6. Analyse de la fable de La Fontaine: „Le Meunier, son Fils et l'Ane“.

III. 1. Casabianca. 2. The Puritan Secession and the Settlement of New England. (Klassenaufsatz). 3. The Wife of John Carver. (Austin, New England Novels I.) 4. The Independence of America. (Klassenaufsatz.)

**UIA.** 1. Schuld und Sühne Friedrich Rößlers. Nach Reseggens „Das zu Grunde gegangene Dorf“. 2. Kronprinz Friedrich (II) und die Franzosen. 3. Tell und Ruodi, ein Gegensatz. 4. Wie kommt die Versammlung auf dem Rütli zustande? (Klassenaufsatz.) 5. Der Mensch im Kampfe und im Bunde mit der Natur. 6. Hedwig und Gertrud. Eine Vergleichung. 7 a. Hand und Maschine. b. Ist Tellheim ein Verschwender? 8. Warum schweigt Johanna zu den Beschuldigungen ihres Vaters? (Klassenaufsatz.)

**UIB.** 1. Welche Fortschritte knüpfen sich für die Menschheit an die Kulturstufe des Ackerbaus an? (Mit Benutzung von Schillers „Eleusisches Fest“.) 2. Ein Glockenguß. 3. Danzigs Vorzüge. (Klassenaufsatz) 4. Welches Unrecht erleiden die Schweizer? (Nach Schillers „Tell“ I.) 5. Wie werden die Beschlüsse, die die Schweizer auf dem Rütli fassen, ausgeführt? 6. Warum ist uns die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? 7. Wie beurteilt Thibaut seine Tochter Johanna? (Nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“.) 8. Frankreichs Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Prüfungsaufsatz).

#### 4. Mitteilungen über das Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 415 Schüler,  
im Winter 419 Schüler.

Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im S. 23	im W. 28	im S. 1	im W. 1
also von der Gesamtzahl d. Schüler	im S. 5,54%	im W. 6,66%	im S. 0,24%	im W. 0,24%

Es bestanden bei 17 Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 60 Schüler

#### 5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (für 1913/14).

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
1. Evangelische Religionslehre	VI, V	Henning, Biblische Geschichte.
	U III—UII	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. II. Teil.
	O II—I	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	IV—U II	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T. Ausgabe C.
	IV—O II A, U I B	„ „ „ „ „ N. T. „ C.
	I	Novum testamentum graece ed Nestle.
	VI—O III	Reinhard und Krieschen, Evangel. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
2. Katholische Religionslehre	VI, V	Katechismus d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
	VI-U III	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
	VI-U III	Kirchenlieder f. kath. Schulen i. d. Bistum Culm.
	IV-O III	Dreher, Leitfaden d. kath. Religionslehre.
	O III	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.
3. Deutsch	U II-I	Rauschen, Lehrbuch d. kath. Religion.
	VI-O III	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe B.
	VI-U II	Liermann, Deutsches Lesebuch. 6 Teile.
4. Lateinisch	VI-IV	Regeln und Wörterverzeichnis.
	IV A-I A	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	U III B, O III B	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausgabe B
	O III B-U I B	Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre.
	VI A-I A	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 8 Teile.
	O III B-O II B	Dasselbe, 4. Teil.
	U III B	Wulff, Lateinisches Lesebuch und Wortkunde.
5. Griechisch	U III B	Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische.
	U III A-O I A	Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik.
6. Französisch	U III A, O III A	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 2 Teile.
	VI B, V B	Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger.
	IV A-I A	Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
	IV B-U I B	Kühn, franz. Schulgrammatik.
7. Englisch	IV-U III	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe.
	O III-O II	Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
	O II A, I	Tendering, kurzgef. Lehrbuch d. engl. Sprache.
	U II B-U I B	Hausknecht, The English Student.
	O II B, U I B	Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte.
8. Hebräisch	O II, I	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik. Kleine Ausgabe.
9. Geschichte	IV-I	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte. 7 Teile.
	IV-I	Putzger, Historischer Schulatlas.
10. Erdkunde	V	Seydlitz-Oehlmann, Geographie.
	IV	Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta.
	U III-I	„ D, Lehrstoff der Quarta
	VI-I	„ B, kleines Lehrbuch.
	VI-IV	Dierecke und Gäbler, Schulatlas.
11. Rechnen und Mathematik	VI-IV	Müller und Pietzker, Rechenbuch, 3 Teile.
	U III-U II	Bardey, Arithmetische Aufgaben, bearb. von Pietzker und Presler. 3. Aufl.
	U II	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, 25. Auflage, besorgt von Schulte-Tiggess.
	IV, O III	Desselben Buches Ausgabe B, Unterstufe.
	U I B	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 1. Teil.
	O II	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 2. Teil.
	I	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 3. Teil.
12. Naturbeschreibung	U II-I	Schülke, Vierstellige Logarithmentafel.
	VI A-O III A	Bail, Grundriß d. Naturgeschichte.
	VI B-O III B	Bail, Neuer methodischer Leitfaden f. d. Unterricht a) in der Botanik, b) in der Zoologie.
13. Physik	O III, U II	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie für die Unterstufe. Ausg. f. Gymnasien.
	O II, I	Nath-Kleiber, Physik f. die Oberstufe.
14. Chemie	O II	Henniger, Lehrbuch d. Chemie u. Mineralogie. Ausg. B.
15. Singen	VI-I	Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B für höh. Lehranstalten. 1., 2., 3., 5. Teil.

## II. Verfügungen und Mitteilungen von Behörden,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

P. S. K. 2. Oktober Nr. 10147. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

P. S. K. 15. Juni Nr. 6843. Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen, und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbenes kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen.

- P. S. K. 22. Juni Nr. 7 95. Die Schüler sind auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde nachdrücklich hinzuweisen, auch ist ihnen einzuschärfen, daß sie den Aufforderungen und Anordnungen der Feuerwächter und sonstiger Beamten Folge zu leisten haben.
- P. S. K. 20. Juli Nr. 7904. Der übermäßigen Anspannung der Kräfte beim Turnen, Spielen oder Sport, wie sie bei einzelnen Schülern beobachtet worden ist, soll entgegengewirkt werden. Das Boxen darf nicht geduldet werden.
- P. S. K. 22. Dezember Nr. 12998. Schülern der Unterprima und Obersekunda, die nach 1½-jährigem Besuch dieser Klassen die Anstalt zu verlassen beabsichtigen, kann, falls die Unterlagen für ihre Versetzung (ohne Rücksicht auf den späteren Beruf) gegeben sind, die Reife für Oberprima bzw. Unterprima zugesprochen werden, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf.
- P. S. K. 21. Dezember Nr. 13004. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14 ist folgende:

		Schluß	Beginn	Dauer
		des Unterrichts		
zu Ostern	1913	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April	14 Tage
zu Pfingsten	"	Donnerstag, 8. Mai mittags	Donnerstag, 15. Mai	6 "
im Sommer	"	Mittwoch, 2. Juli mittags	Dienstag, 5. August	33 "
im Herbst	"	Mittwoch, 1. Oktober mittags	Dienstag, 14. Oktober	12 "
zu Weihnachten	"	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Januar 1914	15 "
zu Ostern	1914	Mittwoch, 1. April 1914		

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Leider hatte das Lehrerkollegium im verflossenen Schuljahre den Tod eines seiner Mitglieder zu beklagen. Bereits vor Beginn des Schuljahres hatte der Lehrer a. G. Herr Adolf Schieske infolge eines Herzleidens, das ihn schon im Verlauf des Vorjahres genötigt hatte, ein volles Quartal dem Unterrichte fern zu bleiben, um Urlaub für längere Zeit nachsuchen müssen. Er sollte aus demselben nicht zurückkehren. Am 24. Juni erlag er in der Vollkraft der Jahre der verderblichen, schweren Krankheit. In schlichter Feier gedachte seiner der Berichterstatter; Lehrer und Schüler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Herr Schieske hat über 10 Jahre in treuer, erfolgreicher Arbeit an der Anstalt gewirkt. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Einen weiteren Verlust erlitt die Anstalt durch das Ausscheiden des Herrn Prof. Dr. Magdeburg. Am 7. August wurde derselbe durch ein sehr schmerzhaftes Gesichtsleiden, das ihn schon in früheren Jahren wiederholt längere Zeit von der Schule ferngehalten hatte, gezwungen, seinen Unterricht niederzulegen, um ihn nicht wieder aufzunehmen. Er beantragte und erhielt einen halbjährigen Urlaub von Michaelis ab, nach dessen Ablauf er nunmehr mit dem Schluß des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Prof. Dr. Magdeburg gehört seit Michaelis 1876 dem Lehrerkollegium des Städtischen Gymnasiums an, ist also volle 36 Jahre an unserer Anstalt tätig gewesen und hat sich in dieser Zeit seiner mit großer Liebe ausgeübten Berufstätigkeit die Zuneigung seiner Schüler und die Wertschätzung seiner Amtsgenossen im hohen Maße erworben. Wir wünschen dem verehrten Herrn Kollegen von Herzen einen von körperlichen Schmerzen freien, heiteren und langen Lebensabend.

Zu Studienreisen waren während des Schuljahres drei Mitglieder des Kollegiums beurlaubt:

Herr Professor Dr. Müller während des ganzen Wintersemesters zu einer Reise nach Italien und Griechenland, zu der er von dem Herrn Unterrichtsminister einberufen war;

Herr Professor Dr. Treichel zu einer Reise nach England im zweiten Quartal und

Herr Oberlehrer Schaumkell zu einer Reise nach Frankreich im dritten Quartal, beide unter Benutzung der von dem Magistrat zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Mittel.

Infolge militärischer Dienstleistungen blieben zu Beginn des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Janzen im April, Herr Oberlehrer Dr. Müller im April und Mai dem Unterrichte fern.

Krankheitshalber fehlten, abgesehen von kürzeren Unterbrechungen des Unterrichts aus gleichem Grunde, Herr Prof. Rathje während des größten Teils des September und Herr Oberlehrer Mende von Anfang Januar bis 20. Februar.

An die Stelle des verstorbenen Herrn Lehrer a. G. Schieske, dessen Vertretung im Sommerhalbjahre wie im Vorjahre Herr Lehrer Kühneck übernommen hatte, wählte der Magistrat den Herrn Lehrer Brandies.\*

Zur Ableistung des Probejahres waren an der Anstalt seit Ostern die Herren Kandidaten Haedrich und Dr. Ricken, seit Michaelis Joks und Dr. Verbeek beschäftigt. Von ihnen schied Herr Kandidat Haedrich bereits zu Michaelis aus, um eine Oberlehrerstelle an der hiesigen Viktoria-schule (Oberlyzeum) zu übernehmen. Zur Vertretung des Herrn Prof. Dr. Magdeburg wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Kandidat Behrend der Anstalt für die Dauer des Winterhalbjahres, zu der des Herrn Oberlehrers Schaumkell Herr Kandidat Saschek für das III. Quartal überwiesen. Den erkrankten Herrn Oberlehrer Mende vertrat Herr Kandidat Beckherrn in 13 Wochenstunden.

Die Vertretung des Herrn Prof. Dr. Müller wurde ohne Schwierigkeit dadurch ermöglicht, daß eine große Zahl von Stunden in den beiden Unterprimen zusammengelegt wurde. Die sonstigen Vertretungen wurden von dem Lehrerkollegium, zum Teil auch von den zur Ausbildung überwiesenen Kandidaten übernommen.

Im übrigen ist zur Geschichte der Anstalt noch folgendes zu berichten.

Das Schuljahr wurde am 16. April eröffnet.

Am 11. Juni fand der Schulausflug in die weitere und nähere Umgebung Danzigs bei leider nicht sehr günstigem Wetter statt. Wie in den Vorjahren erhielt eine größere Zahl der oberen Klassen aus den Zinsen der Jubiläums-Stiftung Geldbeträge zu gemeinsamen Wanderungen in den Pfingst- und Sommerferien.

Am 2. September wurden in üblicher Weise die Wettspiele zwischen den städtischen höheren Lehranstalten abgehalten, an deren Schluß der Berichterstatter nach einer kurzen Ansprache die Kränze an die siegreichen Mannschaften verteilte.

Am 30. Oktober wohnte der Vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Graeber, begleitet von Herrn Geheimen Regierungsrat Kahle, dem Unterricht einer größeren Zahl von Lehrern der Anstalt in den verschiedensten Klassen bei.

Am 31. Oktober fiel aus Anlaß des Reformationsgottesdienstes der Unterricht aus.

Am letzten Schultag vor Weihnachten beging die Anstalt das Christfest mit einer Feier, bei der Herr Oberlehrer Dr. Dörries die Ansprache hielt. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde n gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Prof. Boldt, der über die Erhebung des preußischen Volkes im Jahre 1813 sprach

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 20. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Kahle und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus abgehalten. Es erhielten 6 Schüler das Zeugnis der Reife. Ihre Entlassung erfolgte am 10. März, dem Tage der Hundertjahrfeier, durch den Berichterstatter. Derselbe sprach über den deutschen Idealismus im Jahre 1813.

Am 15. März fand unter dem Vorsitze des Berichterstatters die Schlußprüfung der Untersekundaner des Realgymnasiums i. E. statt.

---

\* Gustav Brandies, evangelisch, geb. am 17. März 1863 zu Awiszen, Kr. Darkehmen, wurde auf dem Seminar zu Löbau Wpr. vorgebildet und bestand 1884 die erste und 1886 die zweite Lehrerprüfung. Nach zweijähriger Tätigkeit an der mehrklassigen Schule zu Schönberg, Kr. Karthaus, wurde ihm die Verwaltung der Lehrerstelle zu Neuendorf b. Elbing übertragen. Im Herbst 1894 kam er an die Bürgerschule nach Marienburg; vom August 1895 bis Ostern 1900 war er dortselbst Lehrer an der „Höheren Mädchenschule“ und dem damit verbundenen Lehrerinnen-seminar. Dann wurde er nach Danzig berufen und wirkte zunächst sechs Jahre an der „Niederstädtischen Knabenschule“ und weitere sechs Jahre an verschiedenen höheren Lehranstalten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt														B. Vorschule					
	Konfession bezw. Religion														Staatsangehörigkeit		Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule					
	0 I	U I	U I	0 II	0 II	U II	U II	U II	0 III	0 III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	13	15	4	27	7	30	20	37	14	25	24	33	25	26	43	26	39	408	23	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	13	15	4	25	6	30	17	37	15	25	24	35	24	29	44	27	40	410	22	
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	12	14	4	25	6	29	17	36	14	25	25	35	25	30	44	28	38	408	23	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . . . . .	18,6	17,7	17,5	16,8	17,6	16,2	16,7	15,2	15,5	13,6	14,2	12,9	12,7	11,1	11,6	10,6	10,8	—	10,4	

### B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion														Staatsangehörigkeit						Heimat																		
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule																				
	evangelisch				katholisch				Dissidenten		jüdisch		evangelisch		katholisch		Dissidenten		jüdisch		Preußen		nicht preuß. Reichsangeh.		Ausländer		Preußen		nicht preuß. Reichsangeh.		Ausländer		aus dem Schulort		von außerh.		aus dem Schulort		von außerh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	268	103	—	37	17	5	—	1	406	1	1	23	—	—	—	347	61	18	5																				
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	270	102	—	38	16	5	—	1	408	1	1	22	—	—	—	350	60	18	4																				
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	271	100	—	37	16	6	—	1	406	1	1	23	—	—	—	350	58	20	3																				

### C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1912/13.

Ordnungs-Nr. seit Mich. 1818	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Studiums oder Lebensberufes
	Vor- und Zuname	Geburts-tag	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort		auf der Schule	in Prima	
1497	Georg Carsten . . . .	31. 3. 94	ev.	Berlin	Kgl. Baurat, Professor a. d. Techn. Hochschule in Danzig	7 $\frac{1}{2}$	2	Architektur
1498	Johannes Ernst . . . .	4. 5. 94	ev.	Posen	† Kgl. Eisenbahnsekretär	10	2	Maschinenbau-fach
1499	Gerhard Klemm . . . .	6. 6. 95	ev.	Danzig	Stadtbausekretär in Danzig	9	2	Maschinenbau-fach
1500	Walter Marcuse . . . .	25. 8. 95	mos.	Cöln a. Rh.	Reg.- und Baurat in Danzig	6 $\frac{1}{2}$	2	Hochbaufach
1501	Arthur Schwarzrock . .	23. 6. 93	ev.	Frankenfelde Kr. Pr. Stargard	† Lehrer in Danzig	9	2	Chemie
1502	Rudolf Block . . . . .	12. 2. 94	ev.	Danzig	Direktor des städt. Vermessungsamtes in Danzig	10	2	Landwirtschaft

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft worden: Lenz, Geschichte der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin; Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit; Paulsen, Gesammelte pädagogische Abhandlungen; Viëtor, Einführung in das Studium der englischen Philologie; Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit; Riemann, Musik-Lexikon; R. M. Meyer, Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte; Geyer, der französische Aufsatz; Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Hillebrand, Frankreich und die Franzosen; Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg, Ins innerste Afrika; Bär & Stephan, Ortsnamenänderungen in Westpreußen; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preußischen höheren Lehranstalten; Gropp & Hausknecht, Kommentar zur Auswahl englischer Gedichte; Petzet, Blütezeit der deutschen politischen Lyrik; Lüpke-Bose, Grundzüge der Elektrochemie; Gehrke, Hecker und Preuß, Die Provinz Westpreußen in Wort und Bild; Wolff, Shakespeare, der Dichter und sein Werk; Gundolf, Shakespeare und der deutsche Geist; Maas und Renner, Einführung in die Biologie; Kerner von Marilaun, Pflanzenleben; Baumgarten, Poland und Wagner, Die hellenistisch-römische Kultur; Rutherford, Radioaktive Umwandlungen; Werner, Neuere Anschauungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie; v. Holst, Fröhliche Leute, Abendgespräche mit Schülern; Morgenandachten, dargeboten von Freunden der christlichen Welt; Schriften des Alten Testaments in Auswahl neu übersetzt und erläutert von H. Greßmann u. A.; Thrändorf, Beiträge zur Methodik des Religionsunterrichts; Evers und Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht; Meyers Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reiches; Grieb-Schröer, Deutsch-englisches Wörterbuch.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der im Programm von 1906 aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; Thesaurus linguae latinae; Kromayer, Antike Schlachtfelder; von der Leyen, Deutsches Sagenbuch; Migula, Kryptogamenflora; Weber und Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft.

Als **Geschenke** gingen ein: Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Engel, Schiller als Denker; von den Herren Verlegern: F. Bonn, Gesammelte Werke, 4 Bände (Leipzig, Xenien-Verlag); Lookont, Englands Weltherrschaft und die deutsche Luxusflotte (Berlin, Verlagsanstalt Politik); von den Herren Verfassern: Spieß, Menschenart und Heldentum in Homers Ilias; Pochhammer, Zum Problem der Willensfreiheit; Adrian, Das Nibelungenlied in moderner Form.

## VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 16. Februar 1911 M 172 107,56.

Stiftungen	Vermögen Mark	Unterstützungen, Stipendien etc. Mark
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613) . . . . .	426,66	12,—
2. Oelhafianum (1642) . . . . .	17 618,11	375,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658) . . . . .	13 394,80	380,—
4. Boehmianum (1677) . . . . .	8 658,86	240,—
5. Voegedingianum (1700) . . . . .	4 241,56	110,—
6. Lueschnerianum (1709) . . . . .	2 368,03	25,—
7. Plantarium vetus (1728) . . . . .	1 970,18	25,—
8. Diesseldorfianum (1745) . . . . .	19 445,33	480,—
9. Reimannianum (1765) . . . . .	957,67	20,—
10. Hanovianum (1773) . . . . .	8 988,36	150,—
11. Plantarium novum (1790) . . . . .	1 337,31	20,—
12. Loevinsonianum (1887) . . . . .	3 375,47	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895) . . . . .	1 041,05	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898) . . . . .	6 169,34	200,—
15. Jubiläumsstiftung (1908) . . . . .	10 207,94	386,—
zusammen	100 200,67	2 543,—
b) 16. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748) . . . . .	65 600,—	—
c) 17. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M) . . . . .	11 256,60	400,—
am 15. Februar 1913	Summe	177 057,27
		2 943,—

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Für die Erziehung und wissenschaftliche Fortbildung der Schüler ist eine enge Verbindung zwischen Schule und Elternhaus höchst wünschenswert. Darum sollten die verehrten Eltern unserer Schüler in allen Fällen, in denen ihnen die Entwicklung ihrer Söhne Sorge und Schwierigkeiten macht, auch unaufgefordert mit deren Lehrern und insbesondere auch mit dem Direktor der Anstalt Fühlung nehmen. Der Berichterstatter bedauert es sehr, daß letzteres nicht häufiger geschieht und die Eltern ihn meist dann erst aufsuchen, wenn eine Berücksichtigung vorgetragener Wünsche nicht mehr möglich ist.

Die verehrten Eltern wollen im Interesse der Erziehung ihrer Kinder von den Verfügungen der Behörden Kenntnis nehmen, die unter II. in diesem Jahresbericht abgedruckt sind.

Folgende Bestimmungen der Schulordnung werden in Erinnerung gebracht:

Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.

Schüler, die Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, die Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen.

Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.

Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, um 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexten und für die Septima der Vorschule findet Mittwoch, den 19. März, um 9 Uhr, die für die übrigen Klassen Dienstag, den 2. April, um 9 Uhr statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1904 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich kräftig sind.